

Blühendes Land

Versöhnungsgottesdienst Advent 2020

Lied: Kündet allen in der Not

GL 221,1+2

Begrüßung

Ich möchte euch alle herzlich zu unserer vorweihnachtlichen Versöhnungsfeier begrüßen. Beginnen wir im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Einführung

Der Advent ist eine Zeit des Wartens und des Sich-Bereit-Machens auf etwas Größeres, Schöneres – auf das Eigentliche. Der Advent zeigt uns deutlich, dass in uns allen die Sehnsucht steckt nach dem, der kommen wird. Der Advent ist die Zeit der Hoffnung auf das Erfüllende und Lebenspendende. Besonders schön und eindrucksvoll beschreibt uns das im Advent der Prophet Jesaja in wortgewaltigen Bildern vom Jubeln der Wüste und vom Blühen der Steppe. Er schenkt uns darin schon den Ausblick auf das bzw. auf den, der kommen wird.

Tagesgebet

Lasset uns beten.

Guter und barmherziger Gott,

du kennst unsere Sehnsucht nach dir und deiner Gegenwart.

Lass uns deine Nähe spüren und wandle unsere Schwäche in Stärke,
unsere Mutlosigkeit in Zuversicht, unseren Zweifel in Glaube.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Schriftlesung

(Jes 35,1-10)

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

1 Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. 2 Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes. 3 Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! 4 Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. 5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. 6 Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt, denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen und Flüsse in der Steppe. 7 Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Wassern. Auf der Aue, wo sich Schakale lagern, wird das Gras zu Schilfrohr und Papyrus. 8 Dort wird es eine Straße, den Weg geben; man nennt ihn den Heiligen Weg. Kein Unreiner wird auf ihm einherziehen; er gehört dem, der auf dem Weg geht, und die Toren werden nicht abirren. 9 Es wird dort keinen Löwen geben, kein Raubtier zieht auf ihm hinauf, kein einziges ist dort zu finden, sondern Erlöste werden ihn gehen. 10 Die vom HERRN Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptionen, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

Überleitung zum Bußteil

Mit eindrücklichen Bildern beschreibt der Prophet Jesaja eine Hoffnung, ja eine Sehnsucht, die, denke ich, in uns allen steckt. Es ist die Sehnsucht, dass Leid, Unheil, Verderben, Krankheit, Not, Schuld und Sorge ein Ende nehmen mögen. Es ist die Sehnsucht, dass es besser werden möge, ja noch vielmehr, dass es sich ins Gegenteil wandeln möge: in Freude, Gesundheit, Glück, Zuversicht, Gemeinschaft, in Leben. Mit dieser Sehnsucht sind wir in dieser Welt unterwegs, mit ihr gehen wir durch unser Leben. Es ist eine Sehnsucht, deren Erfüllung wir immer wieder schon spüren dürfen, wenn aus dem Trockenen und Trostlosen plötzlich Freude und Leben und Vergebung blühen.

Schauen wir jetzt mit den Bildern des Propheten auf unsere Sehnsucht, darauf, wo sich das Trockene in eine blühende Pracht verwandelt:

TEIL 1:

„Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen,
die Steppe soll jubeln und blühen.“

Wir erleben unsere Welt und Umwelt immer mehr
als etwas Zerbrechliches,
das aus dem Gleichgewicht zu geraten droht.
Ich frage mich....

- ✚ Nehme ich meine Umwelt als Schöpfung wahr? – *Stille*
- ✚ Kann ich in der Schöpfung Gottes Herrlichkeit sehen? – *Stille*
- ✚ Kann ich dankbar sein für das, was mir von der Natur geschenkt wird? *Stille*
- ✚ Gestalte ich meinen Alltag so, dass ich schonend mit den natürlichen Ressourcen umgehe? – *Stille*

Lied: Kündet allen in der Not GL 221,3

TEIL 2:

„Macht die erschlafften Hände wieder stark
und die wankenden Knie wieder fest!“

Manchmal fragen wir uns,
woher wir die Kraft nehmen sollen
für unsere Aufgaben und den Anspruch,
den andere an uns haben.
Ich frage mich....

- ✚ Kann ich meine Bedürfnisse wahrnehmen? – *Stille*
- ✚ Höre ich auf meinen Körper und auf meine Seele? – *Stille*
- ✚ Nehme ich mir Zeit für eine gesunde Ernährung, für ausreichend Bewegung und Schlaf? – *Stille*
- ✚ Bemühe ich mich um Zeit für mich und für meine Familie oder Freunde? – *Stille*
- ✚ Spüre ich, was mir nicht guttut – und kann ich es dann auch lassen?

Lied: Kündet allen in der Not GL 221,5

TEIL 3:

„Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, ...,
dann springt der Lahme wie ein Hirsch,
die Zunge des Stummen jauchzt auf.“

Es gibt viele Menschen in unserer Gesellschaft,
die nicht gehört werden
und die keiner sieht.
Ich frage mich....

- ✚ Habe ich ein Gespür für die Not anderer Menschen? – *Stille*
- ✚ Versuche ich, im Rahmen meiner Möglichkeiten anderen zu helfen, z.B. durch ein Gespräch, einen Anruf oder das Angebot einzukaufen? – *Stille*
- ✚ Kann ich es auch aushalten, nicht helfen zu können? – *Stille*
- ✚ Kann ich selbst auch Hilfe annehmen? – *Stille*

Lied: Kündet allen in der Not GL 221,4

TEIL 4

„Eine Straße wird es dort geben; man nennt sie den Heiligen Weg.“

Wir erleben es manchmal im Alltag unseres Glaubens,
dass unsere Beziehung zu Gott eingestaubt ist,
oder gar in einer Sackgasse zu stecken scheint.
Ich frage mich....

- ✚ Bemühe ich mich immer wieder um neue Wege zu meinem Gott? – *Stille*
- ✚ Was ist es, das mich manchmal an einer guten Beziehung zu Gott hindert? – *Stille*
- ✚ Was macht mich unzufrieden mit meiner Kirche? – *Stille*
- ✚ Kann ich auch auf ungeraden und unebenen Wegen Gott mein Vertrauen schenken? – *Stille*

Lied: Kündet allen in der Not GL 221,1

Schuldbekennnis und Vergebungsbitte

Wenn wir unser eigenes Leben anschauen, sehen wir deutlich, wo die Wege holprig sind und Beziehungen trocken und trostlos. Manches haben nicht wir verschuldet, doch Vieles liegt auch in unserer Verantwortung. Es kann eine Befreiung sein, sich dies selbst einzugestehen und es vor mir selbst, vor den anderen und vor Gott auszusprechen und zu bekennen. Sprechen wir deshalb gemeinsam das Schuldbekennnis:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen GL 582,4A

**Gott, beim Propheten Jesaja haben wir dieses wunderbare Bild gehört,
dass durch Gottes Kommen die Wüste und die Steppe wieder neu erblühen werden.
Schenke unserem Leben ein neues Erblühen
und hilf uns, Blüten deiner Liebe und Vergebung zu sein.**

**Vor allem aber bitten wir dich:
Nimm alles Schwere und Belastende von uns,
alles was uns von dir und voneinander trennt
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Amen.

Fürbitten

Herr, guter Gott, in Zeiten der Unsicherheit und Trostlosigkeit bedürfen wir besonders deiner Nähe und Zuwendung. Voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- ✚ Herr, wir beten für unsere Welt, die an der Maßlosigkeit der Menschen leidet

- ✚ Herr, wir beten für Menschen, die Entscheidungen treffen müssen, für Politiker und Verantwortliche in den Betrieben

- ✚ Herr, wir beten für Einsame und Alleinstehende und für alle Menschen, die sich nach der Nähe und Geborgenheit sehnen

- ✚ Herr, wir beten für uns um Nachsicht mit unserer Schwäche

- ✚ Für unsere Verstorbenen. Besonders beten wir heute für

Du, guter Gott, gehst unsere Wege mit, du führst uns und lässt neues Leben wachsen und erblühen. Darauf hoffen wir, heute und alle Tage. Amen.